

DER ERDMOND WIRD ZUM FLÜCHTLINGSSCHIFF Nach Goodes Informationen fanden Milliarden Flüchtlinge vom Mars und von der Supererde (alias Maldek) Zuflucht auf dem Mond, der ein weiterer Satellit der Supererde war, bevor sie zerstört und zum Asteroidengürtel wurde. Goode sagt, der Mond wurde künstlich verändert, um in seinem Inneren riesige Lebensbereiche zu schaffen. Unterstützung für Goodes außergewöhnliche Behauptung liefert eine wissenschaftliche Studie von 2017 aus Japan über den Mond, die ein natürliches Höhlensystem in seinem Inneren entdeckt hat. Laura Geggel, eine Autorin von "Live Science", schreibt über die Funde der japanischen Wissenschaftler: "Ein Lavatunnel von der Größe einer Stadt ist auf dem Mond entdeckt worden und Forscher sind der Meinung, er könnte Mondastronauten als Unterkunft dienen. Dieser Lavatunnel könnte Astronauten, die auf dem Mond leben, vor den gefährlichen Bedingungen auf der Mondoberfläche schützen, sagen die Forscher. Sie fügen hinzu, dass ein solcher Tunnel sogar eine Mondkolonie aufnehmen könnte ... Auch die Erde verfügt über Lavatunnel, aber sie sind nicht annähernd so groß wie derjenige, der jetzt auf dem Mond entdeckt wurde. Wenn die Schwerkraftanalysen der Wissenschaftler korrekt sind, könnte der Lavatunnel in der Nähe der Marius-Hügel leicht eine große US-Stadt wie Philadelphia aufnehmen, sagen sie." Die entdeckten Mondhöhlen sind dermaßen groß, dass sie eine gewaltige Metropole aufnehmen könnten, wie das folgende Diagramm belegt, das zeigt, wie leicht etwa Philadelphia hineinpassen würde (s. Abb.). Goode las im Datenarchiv der Geheimen Weltraumprogramme, dass die Prä-Adamiten den Mond etwa 440.000 Jahre lang bewohnten und dass irgendwann während dieser Zeit der Mond in die gegenwärtige Erdumlaufbahn gebracht wurde.

Eine überzeugende Verifikation für die Auffassung, dass der Mond erst vor etwa 60.000 Jahren in seine Erdumlaufbahn eintrat, entstammt einer Anzahl historischer Texte. Der Forscher Immanuel Velikovsky fand zahlreiche antike Verweise auf prälunare Kulturen auf der Erde, die er wie folgt beschreibt: "Die Epoche, als die Erde mondlos war, ist wahrscheinlich die fernste Erinnerung der Menschheit. Demokrit und Anaxagoras lehrten, dass es eine Zeit gab, in der die Erde ohne Mond war. Aristoteles schrieb, dass Arkadien in Griechenland, bevor es durch die Griechen besiedelt wurde, von den Pelasgern bewohnt war und dass diese Ureinwohner das Land bewohnt hätten, noch bevor ein Mond am Himmel stand, weshalb sie auch Proselenen hießen. Apollonios von Rhodos erwähnt eine Zeit, 'als noch nicht alle Sphären an den Himmeln standen, bevor die Danaer und Deukalions Völker ins Sein traten und nur die Arkadier lebten, von denen gesagt wird, dass sie auf Bergen hausten und sich von Eicheln ernährten, bevor es einen Mond gab'. Plutarch schrieb in Römische Fragen: 'Es gab Arkadier von Evanders Nachkommenschaft, die sogenannten prälunaren Völker.'" Diese historischen Berichte machen, neben der kürzlichen wissenschaftlichen Entdeckung großer lunarer Höhlen, Goodes bemerkenswerte Behauptung über den Mond als Flüchtlingsschiff von einer zerstörten Supererde sehr plausibel.

DIE PRÄ-ADAMITEN FLIEHEN VOM MOND UND ERREICHEN DIE ANTARKTIS
Die Prä-Adamiten (Marsianer) fanden Zuflucht auf dem Mond, aber dort kam es zu einem neuen Konflikt und sie mussten schnell zur nahen Erde auswandern. Nach Goode wählten sie die Antarktis, um ihre Zivilisation wieder aufzubauen, zum Teil auch wegen der dortigen Verfügbarkeit von Technologien der "Alten Gründerrasse", die noch einsatzfähig waren: "Dann blieben sie [die Prä-Adamiten] für eine gewisse Zeit auf dem Mond. Doch bald wurden sie vom Mond verjagt. Es gab einige Angriffe und danach flohen sie, aber ihre Schiffe waren zu stark beschädigt, um unser Sonnensystem zu verlassen oder um in eine andere Planetensphäre zu gelangen. Also mussten sie eine Bruchlandung auf der Erde wagen und entschieden